

Günter P. FEHRING, Geschichte und Situation der Archäologie des Mittelalters in Zentraleuropa. Anlaß und Ziel der Bestandsaufnahme (S. 9–18), werden die wichtigsten archäologischen Forschungsgebiete und Quellengruppen behandelt: Uwe LOBBEDEV, Zur Archäologie der Kirchen (S. 19–25). – Werner MEYER, Burgen, Pfalzen, Herrnsitze (S. 27–36). – Rolf D'AUJOURD'HUI, Zur archäologischen Stadtforschung im deutschsprachigen Gebiet Europas: Standortbestimmung und Zukunftsaufgaben (S. 37–51). – Joachim HERRMANN, Zur archäologischen Erforschung von Siedlungsvorgängen und ländlichen Siedlungen in Zentraleuropa. Ergebnisse und Zukunftsaufgaben (S. 53–62). – Barbara SCHOLKMAN, Die archäologischen Artefakte. Ergebnisse und Zukunftsaufgaben der Erforschung (S. 63–73). – Über die vielfältigen, noch längst nicht ausgeschöpften Erkenntnismöglichkeiten archäologischer Forschung für zwei historische Teilbereiche handeln Walter JANSSEN, Archäologische Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters in Mitteleuropa (S. 75–85), und Heiko STEUER, Mittelalterarchäologie und Sozialgeschichte. Fragestellungen, Ergebnisse und Zukunftsaufgaben (S. 87–104). – Über den Forschungsstand in Nachbarländern referieren reich bebildert: Martin BIDDLE, *Medieval Archaeology in England* (S. 105–116). – Hans ANDERSSON, *Scandinavian Medieval Archaeology today and Thoughts about its Future* (S. 117–135). – Vladimír NEKUDA, Die Archäologie des Mittelalters in der CSFR und Polen. Fragestellungen – Ergebnisse – Zukunftsaufgaben (S. 137–163). – Imre HOLL, Mittelalterarchäologie in Ungarn (S. 165–189). – Herbert SARFATIJ, Forschung, Unterricht und Bodendenkmalpflege in der Mittelalterarchäologie der Benelux-Länder (S. 191–215). – Franz IRSIGLER, Mittelalterarchäologie in Zentraleuropa aus der Sicht eines Historikers (S. 217–224), beschreibt das Verhältnis von archäologischer und historischer Mittelalterforschung als gleichberechtigtes Nebeneinander, bemängelt die meist fehlende archäologische Kompetenz der Historiker und sieht realistische Chancen für eine Zusammenarbeit beider Disziplinen in landes- und regionalgeschichtlichen Projekten. – Der Schlußbeitrag von Günter P. FEHRING, Zusammenfassung und Ergebnisse (S. 225–232), bündelt die vielfältigen Aspekte und methodischen Überlegungen der Tagung.

K. N.

Franz GLASER, Frühes Christentum im Alpenraum. Eine archäologische Entdeckungsreise, Regensburg – Graz u. a. 1997, Pustet – Styria, 204 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-7917-1562-3 (Pustet) bzw. 3-222-12543-0 (Styria), DEM 76 bzw. ATS 555. – Die verdienstvolle Arbeit gibt erstmals einen fundierten Überblick über mehr als 60 Ausgrabungsstätten in Slowenien, Österreich, Italien und der Schweiz unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse, die gelegentlich vom Vf. selbst stammen. Zeitlich beschränkt ist der wissenschaftliche Führer auf die vorkarolingische Zeit, was ebenso wie die enge geographische Eingrenzung auf den unmittelbaren Alpenraum unter Ausschuß des nicht-alpinen Bayern zwar legitim ist und thematische wie verlagstechnische Gründe haben mag, jedoch manche Wünsche offen läßt, wenn man z. B. an das äußerst bedeutende Fundgebiet rund um den Magdalensberg denkt. Dieser Einwand wird durch konkrete Hinweise zur örtlichen Situation der Ausgrabungsstätten und dem heutigen Verbleib der Fundstücke wieder wettgemacht. Anschaulichkeit wird nicht nur durch die unzähligen Abb., sondern auch durch das eher populärwissenschaftliche, aber keineswegs oberflächliche Einführungs-